

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 9

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Die US Air Force möchte in den kommenden 9 Jahren 500 Millionen US-Dollar ausgeben, um ihre F-15E Flotte kampfwert zu steigern. Die Modifikationen sollen es dem F-15E ermöglichen, mobile und feste Radareinrichtungen mit AGM-88 HARM (High Speed Anti-Radiation Missile) Anti-Radar-Flugkörpern zu zerstören. Die modifizierten F-15E sollen dann die bereits veralteten F-4G Wild Weasel ablösen. Ursprünglich wollte die US-Luftwaffe die F-4G Wild Weasel aus ihrem Inventar ausscheiden, aber der durchschlagende Erfolg der F-4G im Golfkrieg veranlasste die Luftwaffe, ihre Pläne zu ändern. Nun



sollen doch noch zwei Staffeln erhalten bleiben. Eine F-4G-Staffel wird in Deutschland und eine Staffel in Kalifornien stationiert werden. Die erste Phase der F-15E-Modifikationen sieht vor, die F-15E hard- und softwaremäßig so auszurüsten, dass das Flugzeug HARM tragen und abfeuern kann. Diese Phase soll bis 1997 abgeschlossen werden. Die zweite Phase, die bis 2001 abgeschlossen werden soll, sieht vor, die F-15E mit Zielsuch-Antennen auszurüsten, so dass die HARM Radaranlagen suchen und zerstören kann, ohne auf die Unterstützung von anderen Flugzeugen und ohne vorgeplanten Flugweg angewiesen zu sein. Diese zweite Phase würde damit die F-15E auf denselben Stand wie den F-4G Wild Weasel bringen.

mk

Der Rockwell F-111F-Pacer-Strike-Prototyp hat am 7. Juli in Palmdale, Kalifornien, seinen Erstflug absolviert. Unter dem von der US-Luftwaffe lancierten Pacer-Strike-Upgrade-Programm werden 84 F-111F Kampfflugzeuge modernisiert und deren Lebensdauer verlängert. Modernisiert wird vor allem die Avionik, die durch moderne digitale Systeme ersetzt werden soll. So ist unter anderem vorgesehen, eine Ring-Laser-Gyro-Navigationseinheit, GPS-Empfänger und ein neues integriertes Cockpit-Display einzubauen. Während dem Erstflug wurde vor allem das Flugverhalten und das Verhalten der neuen integrierten Modifikationen erprobt. Die funktionale Flugerprobung soll bis Anfang Herbst abgeschlossen werden. Nach Angaben der amerikanischen Luftwaffe sollen insgesamt 12 Testflüge durchgeführt werden. Dann soll die nächste Testphase beginnen, die unter dem Namen Air Force Qualifikation and



Operational Test and Evaluation Programm läuft. Hier wird überprüft, ob das System den Anforderungen der US-Luftwaffe entspricht. Diese Phase wird rund 18 Monate dauern und auf dem Luftwaffenstützpunkt McClellan, Kalifornien, und Cannon, Neu Mexiko, stattfinden.

mk

+

Die US-Luftwaffe und Lockheed erproben zurzeit eine verbesserte Version der EC-130E, die in der Lage sein soll, farbige Fernsehsignale mittels eines leistungsstarken Senders auszustrahlen. Bisher konnte die EC-130E Standard AM/FM-Radiosignale und Schwarzweissbilder aussenden, um Operationen im



Rahmen der psychologischen Kriegsführung durchzuführen. So sendeten beispielsweise EC-130E der amerikanischen Air National Guard während dem Golfkrieg Nachrichten und spezielle Meldungen nach Kuwait, um die dortige Bevölkerung zu informieren. Rund um die Uhr wurden auch Radiosendungen auf irakisches Gebiet ausgestrahlt, in denen vor allem Panzerbesetzungen erklärt wurden, was sie von der alliierten Luftwaffe zu erwarten hätten, um sie zur Aufgabe aufzufordern. Unzählige irakische Soldaten haben sich aufgrund dieser Radiosendungen den Koalitionstreitkräften ergeben.

Vier Maschinen der Air National Guard werden nun auf die «Worldwide Color Television»-Konfiguration umgerüstet. Sollten 1997 weiter Gelder für dieses Projekt bewilligt werden, so sollen nochmals zwei Flugzeuge umgerüstet werden. Die Flugzeuge können natürlich auch bei Naturkatastrophen eingesetzt werden, um als fliegender Radiosender die Bevölkerung mit Informationen zu versorgen.

mk

Die US-Streitkräfte sehen zurzeit keine Veranlassung, für den Bell-UH-1-Mehrzweckhubschrauber einen Nachfolger zu suchen. Obwohl die Unterhaltskosten der UH-1 doppelt so hoch sind wie bei einem modernen Hubschrauber und in den nächsten Jahren rund 1000 UH-1 aus dem Dienst genommen



werden müssen, kann aus finanziellen Überlegungen zurzeit kein Nachfolgemodell evaluiert werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden ja zusätzliche UH-60-Black-Hawk-Transporthubschrauber beschafft, zudem ist eine Modernisierung der CH-47 Chinook und AH-64 Apache-Flotten im Gespräch, und die Beschaffung des Boeing-Sikorsky RAH-66 verschlingt einen grossen Teil des Budgets.

mk

+

Um die veralteten Hubschrauber vom Typ Sea King und Labrador zu ersetzen, hat das kanadische Verteidigungsministerium beschlossen, 50 Mehrzweckhubschrauber vom Typ EH-101 zu kaufen. 35 Maschi-



nen werden mit Radar- und Sonarvorrichtungen zur Aufspürung und Bekämpfung von Unterseebooten ausgerüstet. Sie werden auf den neuen Kriegsschiffen der kanadischen Marine eingesetzt. Die EH-101 sollen zur Erhöhung der Schlagkraft der kanadischen Marine beitragen. Die restlichen 15 Hubschrauber sollen hauptsächlich für Such- und Rettungsmissionen Verwendung finden. Die Auslieferung an die kanadischen Streitkräfte soll zwischen 1997 und 2005 erfolgen. Der EH-101 wird von einem englisch-italienischen Konsortium (Westland Helicopters, England, und Augusta, Italien) hergestellt. Die kanadische Firma Paramax Systems wird die elektronischen Einrichtungen beisteuern. Die Beschaffungskosten sollen sich auf 4,4 Milliarden Dollar belaufen. Kanada hat bereits im April 100 Bell-412-Helikopter in den USA bestellt.

mk

+

Folgende Basen der US Air Force in Europa werden respektive werden in naher Zukunft geschlossen:

- 1991 Comiso Air Base, Italien
 - Hellenikon AB, Griechenland
 - Hessisch-Oldendorf, Deutschland
 - Zweibrücken, Deutschland
- 1992 RAF Greenham Common, England
- 1993 RAF Bentwaters, England
 - Hahn AB, Deutschland
 - Lindsey, Deutschland
 - Tempelhof, Deutschland
 - RAF Woodbridge, England
- 1994 RAF Upper Heyford, England
- 1996 Sembach AB, Deutschland

mk

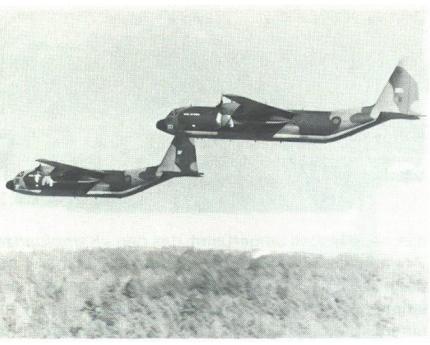
+

Anfang Juli wurden die zwei letzten Kampfflugzeugregimenter der GUS-Luftstreitkräfte aus Polen abgezogen. Am 7. Juli haben 20 Su-24 Fencer den Stützpunkt Szprotawa verlassen und sind auf einen russischen Stützpunkt in der Nähe von St. Petersburg geflogen. Drei Tage später haben 20 Su-27 des Jagdfliegerregimentes 159 ihre Basis in Kluczewo im Norden von Polen Richtung Russland verlassen. Damit verbleiben in Polen nur noch Lufttransport-Einheiten der GUS. Bis Ende dieses Jahres sollen alle restlichen Luftwaffenverbände der GUS Polen verlassen haben. Die noch verbleibenden Verbände sind in Legnica stationiert. Die GUS möchte die Stützpunkte Kluczewo und Legnica auch im nächsten Jahr benutzen können, und zwar als Transitstationen, um einen Teil ihrer in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen (auf dem Gebiet der ehemaligen DDR) auf dem Luftweg abziehen zu können. Bisher verweigerten die Polen ihre Zustimmung zum Vorhaben der GUS. Polen beharrt darauf, dass die Stützpunkte bis Ende des Jahres geräumt und an die Polen übergeben werden. Doch wurde anscheinend Ende Juli zwischen der GUS und Polen ein Vertrag unterzeichnet, der den Transit von GUS-Truppen aus der ehemaligen DDR über polnisches Gebiet regelt.

mk

+

Trotz anhaltender Kämpfe in und rund um die bosnische Hauptstadt Sarajevo wird die von der UNO betriebene Luftbrücke zur Versorgung der Stadt aufrechterhalten. Obwohl die UNO den Flughafen von Sarajevo weitgehend unter ihrer Kontrolle hält, gestaltet sich wegen der andauernden Kämpfen die Entladung und Verteilung der Hilfsgüter als äusserst schwierig. Der Flughafen der bosnischen Hauptstadt befindet sich in einem Talkessel und verfügt nur über



eine Piste, die eine Länge von 2600 Metern aufweist. Da die meisten notwendigen Navigationseinrichtungen zerstört oder nicht mehr funktionstüchtig sind, müssen die Piloten den Flughafen im Sichtflugverfahren anfliegen. Landungen bei Nacht oder bei schlechten Wetterbedingungen sind daher nur sehr beschränkt möglich. Die Sicherheit der Transportflugzeuge ist in keiner Weise gewährleistet. Vor allem Stellungen der Bürgerkriegsparteien auf den Hügeln rund um den Flughafen stellen besonders für jene Maschinen eine Bedrohung dar, die sich entweder im Landeanflug befinden oder gerade entladen werden. Die Besatzungen schützen sich weitgehend dadurch, dass sie Splitterschutzwesten tragen und den Flughafen in einem sehr steilen Winkel anfliegen, um sich nicht allzulange einer möglichen Bedrohung durch feindliches Feuer auszusetzen. Hilfsflüge werden mit C-130 Hercules (US-Luftwaffe, Royal Air Force, italienische, norwegische, dänische, schwedische, türkische, spanische und französische Luftwaffe) und C-160 Transall (Bundeswehr und französische Luftwaffe) durchgeführt. Die maximale Zuladung der Hercules beträgt rund 20 Tonnen, die der Transall etwa 16 Tonnen. Aufgrund des Landeverfahrens werden im Durchschnitt 10 bis 12 Tonnen an Hilfsgütern nach Sarajevo geflogen. Nach Angaben der UNO sind 150 bis 300 Tonnen Güter notwendig, um die Bewohner der Stadt mit einer Mahlzeit pro Tag zu versorgen. 10 bis 15 Maschinen fliegen täglich in die bosnische Hauptstadt. Bereits musste aber die Luftbrücke mehrere Male wegen den heftigen Kämpfen eingestellt werden.

mk

NACHBRENNER

GUS ● Aufgrund von russischen Analysen über den Golfkrieg und beeinflusst durch das neue amerikanische Kampfflugzeug F-22 soll der Yak-41 Freestyle VTOL (Vertical Take off and Landing) Senkrechtstart ein neues Aussehen erhalten. Eigentlich wurde der Yak-41 für die ehemalige sowjetische Marine entwickelt. Aufgrund der veränderten Lage soll aber der Yak-41 als landgestützter Jagdbomber (der Yak-41 soll dann nur 120 m Piste benötigen) mit den neusten Waffensystemen und mit einer akzeptablen Reichweite gebaut werden. Bisher erhielt Yakovlev noch kein grünes Licht für die Produktion. ● Ein russisches Transportflugzeug vom Typ An-12 stürzte nach dem Start in Aserbaidschan ab. Dabei kamen 36 Insassen ums Leben. Die Maschine hatte russische Soldatenfamilien an Bord, die nach Südrussland gebracht werden sollten. ● Die SA-10 Grumble Boden-/Luft-Lenkwaaffe, das Gegenstück zur amerikanischen Patriot, hat drei verschiedene Lenkwaffen: die 5V55K mit einer Reichweite von 45 km, die 5V55R mit einer Reichweite von 75 km und eine neue Lenkwaffe mit einer Reichweite von rund 90 km. ● **Flugzeuge** ● Singapur hat in den Vereinigten Staaten 11 Kampfflugzeuge vom Typ F-16 Fighting Falcon gekauft. Der Verteidigungsminister von Singapur gab bekannt, dass neun von den elf Maschinen in den USA bleiben werden, um Piloten der Singapur Air Force zu schulen und zu trainieren. Die restlichen zwei Maschinen werden nach Singapur ausgeliefert, wo sie zwei Maschinen ersetzen sollen, die kürzlich abgestürzt sind. ● Der amerikanische Stealth-Bomber B-2 absolvierte mit Erfolg einen Luftbetankungstest während der Nacht. Bei diesem vierstündigen Test hatte der B-2 34

Betankungskontakte mit einem KC-135-Tankerflugzeug. Dieser Test fand im Rahmen der Überprüfung des B-2 auf seine Nachtflugtauglichkeit statt. ● Die Verteidigungsminister Englands, Italiens und Spaniens sind übereingekommen, dass sie am European Fighter Aircraft festhalten wollen, sich aber bemühen werden, die Kosten zu senken. Kostensenkungen um rund 30% sollen dabei im Bereich des Möglichen liegen, wie die Minister in einem Communiqué bekanntgaben. ● McDonnell Douglas ist optimistisch, dass die deutsche Luftwaffe sich nach dem negativen EFA-(European Fighter Aircraft)-Entscheid der deutschen Regierung für den F/A-18 Hornet interessieren wird, wie ein Sprecher der Firma kürzlich erklärte. Im weiteren drängt McDonnell Douglas die amerikanische Regierung, den geplanten Verkauf von 75 F-15-Kampfflugzeugen an Saudi-Arabien zu genehmigen, da man fürchtet, die Saudis könnten sich nach dem Ausstieg der Deutschen am EFA beteiligen. ● Die australische Luftwaffe hat in gross angelegten Untersuchungen festgestellt, dass zwischen der Reduktion der Flugstunden und der Zunahme der Flugunfälle mit tödlichen Folgen ein signifikanter Zusammenhang besteht. So sollen drei Unfälle mit McDonnell Douglas F/A-18 Hornet auf ungenügende Erfahrung der Besatzungen zurückzuführen sein. ● Das japanische Budget für 1993 wird sehr wahrscheinlich auch keine finanziellen Mittel für den Kauf von AWACS-Flugzeugen in den USA beinhalten. Japanischen Angaben zufolge tendiert man eher dazu, ein eigenes AWACS-Flugzeug zu bauen, das auf den japanischen Erfahrungen mit Phasen-Schieber-(Phased-array-)Radar-Technologie beruht. ● **Hub-schrauber** ● Der erste indische ALH-(Advanced Light Helicopter)-Mehrzweckhubschrauber hatte in den Hindustan Aeronautics Ltd Werken in Bangalore seinen Roll-out. Der Hubschrauber soll nun einem umfangreichen Flugerprobungsprogramm unterzogen werden. ● **Boden-/Luft-Kampfmittel** ● Raytheon hat mit dem US Marine Corps und Schweden einen Vertrag abgeschlossen, der die Modifizierung von Hawk-Flugabwehrkanonen vorsieht. ● **Luft-/Boden-Kampfmittel** ● Die amerikanische Luftwaffe hat dem Unternehmen Rockwell International den Auftrag zur Produktion von zusätzlichen AGM-130-Abstandsgranaten erteilt. Die Auslieferung soll 1994 erfolgen. ● **Elektronische Kriegsführung** ● Thomson-CFS und Dassault Electronique haben mit den Flugerprobungen des RBE2-Radars begonnen. Das RBE2-Radar wird für den Rafale entwickelt. ● Drohnen, mit denen die US Marine feindliche Kampfflugzeuge, Bomber und Lenkwaffen für Übungszwecke simuliert, wurden nach Angaben der Firma Northrop von den US Air Force während dem Golfkrieg erfolgreich gegen den Irak eingesetzt. ● Der erste Grumman EA-6B hatte Mitte Juni seinen Erstflug absolviert. Der EA-6B verfügt gegenüber seinem Vorgänger über verbesserte Triebwerke und ist mit neuster Avionik ausgerüstet. Zusätzlich sind neue Systeme für die elektronische Kriegsführung bei der amerikanischen Marine in Erprobung, die falls tauglich, in den EA-6B integriert werden sollen. ● **Diverse** ● Ein rumänisches Inspektionsteam hat im Rahmen der KSVE eine Überprüfung des deutschen Jagdbombergeschwaders 73 in Pferdsfeld durchgeführt. In Pferdsfeld sind gegenwärtig 37 F-4F Phantom stationiert. ● Der Luft- und Raumfahrtkonzern Boeing will im Rahmen eines Strukturbereinigungsprogrammes zahlreiche Arbeitsplätze abbauen. Mehr als tausend Beschäftigte in den Betrieben des Bundesstaates Oregon sowie der Luftwaffenstützpunkte Edwards und Vandenberg in Kalifornien ist angekündigt worden, dass sie Ende September entlassen würden, wenn bis dahin keine anderen Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns gefunden würden. Seit Beginn dieses Jahres wurden schon 6000 Boeing-Mitarbeiter entlassen.

Übergeordnete Führung

Führung, wie wir sie verstehen, ist immer Führung von Menschen. Damit scheidet sie sich ab von dem untergeordneten Begriff der Leitung, in welchem wir keine Kunst, vielmehr einen blossen Befehl der Ordnung zu erblicken vermögen. Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

AUS DEM INSTRUKTIONS-KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Brevetierung der Inf UOS 205/92

«Dem Land und seinen Menschen zu dienen»

Von Leutnant Dieter Wicki, Zürich

Von dieser geistigen Grundhaltung, dem Land und seinen Menschen zu dienen, sollen alle beseelt sein, rief der Aargauer Landammann Peter Wertli in seiner Ansprache anlässlich der Brevetierungsfeier der Inf UOS 205/92 den frischgebackenen Korporalen zu. Seit anderthalb Monaten stellen diese 41 neuen Unteroffiziere, verstärkt durch 4 Trompeter-Korporale, die die UOS im Frühling absolviert haben, ihre Fähigkeiten in der Inf RS 205/92 in Aarau unter Beweis, indem sie eine Gruppe führen und ausbilden. Am



Der Aargauer Landammann Peter Wertli

Samstag, dem 11. Juli, fand die Brevetierung der neuen Generation Aargauer Infanterie-Korporale statt. 13 Minenwerfer-Kanoniere aus den Kantonen Aargau, Solothurn und beiden Basel sowie 6 Mitrailleure und 23 Füsiliere aus dem Aargau wurden vom Schulkommandanten, Oberst i Gst Jürg Keller, traditionsgemäss per Handschlag zum Korporal befördert. Erstmals wurde diese Brevetierungsfeier nicht wie gewohnt in Aarau selber durchgeführt, sondern im Freiämter Bezirkshauptort Muri. Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Benediktinerklosters Muri gaben eine stilvolle Kulisse für die schlichte Feier ab. Das Spiel des Aargauer Inf Rgt 24 erfreute die etwa 150 anwesenden Angehörigen und Gäste mit gekonnt rassiger Schweizer Marschmusik.

Der Aargauer Landammann Peter Wertli war für die Aufgabe des Redners an dieser Feier geradezu prädestiniert: heute Aargauer Militärdirektor, stammt er ursprünglich ebenfalls aus dem Freiamt und absolvierte einen beträchtlichen Teil seiner Militärdienstzeit in eben dieser Aarauer Infanterie-Schule. Es habe kaum eine Zeit gegeben, gab er in seiner Ansprache zu bedenken, die der Autorität weniger gewogen war als die heutige und kaum eine Zeit, die der Führung mehr bedürfe als die unsere. «Nehmen Sie diese Führungsaufgabe ernst», rief er den jungen Offizieren zu. Der Schulkommandant, Oberst i Gst